

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 15 (1917)
Heft: 2

Artikel: Zur Fastnachtfahrt der Schwyzer 1486
Autor: Morgenthaler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Fastnachtfahrt der Schwyzer 1486.

Man erhält den Eindruck, Bern sei von der Nachricht, ihre Mit-
eidgenossen aus Schwyz wollten herkommen, um in den Mauern der
Stadt Bern fastnächtlche Kurzweil und Freude zu finden, freudig über-
rascht worden. Dieser Eindruck stützt sich auf die Tatsache, dass man
offenbar erst am 13. Januar Kenntnis von der beabsichtigten Herkunft
erhielt und dass in den Akten vor ihrem Eintreffen ganz allgemein von
Eidgenossen die Rede ist, während von diesem Augenblick an ausdrück-
lich nur mehr die Eidgenossen von Schwyz genannt sind.

In der Ratssitzung vom Freitag den 13. Januar wurde die Ankunft
der Eidgenossen auf den 15. abends bekanntgegeben und sofort umfang-
reiche Vorbereitungen für einen würdigen Empfang getroffen:

An schultheissen zû Thun und den tschachtlan zû Nidersibental, das
si mitt flisß hagen und jagen und das angends tûn und was si vachen,
an verzug har zû vertigen.

Desglich an vogt zû Bipp, Wangen und Arwangen.

An tschachtlan zû Ober- und Nidersibental, Frutingen, Äsche; ettlich
minr herrn Eydgnossen oberkeit zûchen zû minen herrn, Vastnacht bi
inen zû haben, suntag nachts hie zû sind, deshalb si im bevelhen, sich
mitt sechs personen darzû tougenlich, die schimpf und gût gesellschaft
wüssen zû hallten, har zû fûrder, minen herrn helffen ere und frünt,
schafft gegen irn Eydgnossen zû handelln.

Desglich gon Thun, Burgdorff, Trachselwalld, Murten, Erlach und
Nidow, Wangen und Arwangen.

An Friburg, Solloturn und Biell, min herrn lange in landtmärswiß
an, das etlich ir Eydgnossen har komen und bi in Vastnacht haben
und suntag nachts hie sin wellen. Verkünden si in im besten, ob es
in wöllt gevallen, ein bottschaft us in harzüvertigen, in helffen eren
zû tünd als das minen herrn nitt wenig geviel, mogen si tûn, mogen
si allzit verschulden.¹⁾

Am folgenden Tage «wurden versampnot die burger gemeinlich
von der Eydgnossen vastnachtlichen zûkunfft wegen», das heisst der
Grosse Rat trat zum Kleinen Rat. Von den gefassten Beschlüssen
wurden die folgenden protokolliert:

An schultheissen und rat zû Thun. Nachdem ettlich Eydgnossen zû
minen herrn jetz komen, das si verschaffen, das [man] alle die visch

¹⁾ R. M. 52/21–22. Dem Ratsherrn von Erlach wurde geschrieben, der zwischen
Greyerz und Ösch angesetzte Tag könne nicht abgehalten werden, und der zwischen
der Stift und Propst und Kapitel zu Interlaken in Aussicht genommene wurde
um 8 Tage hinausgeschoben. Ebenda, S. 21 und 23. Die nur wenig ausführlicheren
Schreiben an Freiburg, Solothurn und Biel und an die 12 Amtleute stehen im Teutsch
Missivenbuch F, fol. 211. Siehe auch Schw. Geschichtsforscher Bd. 5, S. 275.

so man mog vachen und zû weg bringen, mittwuchen und die tag har vertige zû veylem kouff.

Desglichen an vogt zû Nidow.

Und an vogt zû Erlach.

An die von Murten auch.

An herr Hans von Hallwyllr, herr Hemman vom Müllinen, herr Rüd. von Luternow, herr Hans Arnold Segenser, Caspar Effinger, harzûkomen, den Eydgnossen gesellschaft zû leysten und sich also zû fûrndern, mentag nachts hie zû sind.

An min herrn marggraffen, ouch harzûkomen oder Jacob von Rinach und ander har zû vertigen.

An Petern trumetter und die pffifer, das si ouch harkomen.¹⁾

So war, als Sonntags nachts die lieben und getreuen Eidgenossen von Schwyz zu Fuss und zu Ross in Bern eintrafen, für Herz und Gemüt bestens gesorgt. Offenbar war von den Eingeladenen nur der alte Graf Rudolf von Hochberg-Rötelen am Erscheinen verhindert. Auf sein Entschuldigungsschreiben versprach ihm Bern, man werde bei seinem nächsten Herkommen mit ihm auch alles das pflegen, das die besonders gute Neigung gegen ihn bewähren möge.²⁾ Die offiziellen Festlichkeiten, über deren Verlauf wir nicht weiter unterrichtet sind, gingen wohl Mittwoch den 18. Januar zu Ende. An diesem Tage «wurden verhört die fromen lût von Swytz und danckoten minen herrn ir eren und frûntschafft, inen jetz bewiesen.³⁾ Damals kamen auch die solothurnischen Ehrengesandten — es waren der Altschultheiss Konrad Vogt, der Venner Hans Stölly und der Seckelmeister Hans Ochsenbein — wieder nach Hause.⁴⁾ Die Schwyzer zwar dachten noch nicht an die Heimreise. Am folgenden Tage erhielt der Schultheiss des Städtchens Büren nachstehenden Befehl: Min herrn verstanden, ir Eydgnossen von Swytz des willens, sampstag bi in nachts sin wellen, das si in verkünden mitt bevelh, sich darin also zû richten, das si zû fûsß und rosß val und rat mogen haben.⁵⁾ Büren, oder genauer unsrer lieben Frauen

¹⁾ R. M. 52/25.

²⁾ 17. Januar. Teutsch Missivenbuch F, fol. 214a.

³⁾ R. M. 52/29.

⁴⁾ Sie waren schon am Samstag nach Bern verritten. Sol. Seckelmeister-Rechnung 1486, S. 82: Zehrung auf dem Rathaus: Uff samstag dar[nach = nach Hilary] als min her schulthes Kûnrat Fogt und der fenren Hans Stölly und Hans Ochssenbein der seckelmeister gan Bern ritten an die Fasnacht ist verzert iij ʒ viiiß. Uff mittwuchen darnach [nach Antonii] als min heren ab der Fanacht [!] von Bern harhein kamen ist verzert 1 ʒ viß. S. 115: Reitgeld: Min her der alt schulthes Kûnrat Fogt und Hans Stölly der fenrn und Hans Ochssenbein der seckelmeister jecklicher iiii Tag selb ander gan Bern an die Fasnacht zû denen von Schwytz, tût der gantz ritt in ein sum xiiii ʒ viiiß.

⁵⁾ R. M. 52/31.

Kapelle zu Oberbüren nächst oberhalb des Städtchens, war damals das Ziel Tausender, Gesunder und Bresthafter; denn die Mutter alles Erbarmens wirkte dort Wunder über Wunder. Gerade in jenen Tagen muss das wundertätige Marienbild in höchstem Ansehen gestanden haben. So unterliessen auch die frommen Leute von Schwyz den Besuch dieses Gnadenortes nicht.¹⁾

Anshelm, dem der Besuch der Schwyzer Gelegenheit zu einem ansprechenden kulturgeschichtlichen Bildchen gab, wozu er alle bernischen Nachrichten getreu benützte, sagt nun, nachdem sie nach dem Befehl der Stadt Bern auch in Büren wohl gehalten worden, seien sie von dort heim gezogen.²⁾

Aber eine ehrsame Stadt Solothurn liess es sich nicht nehmen, den fastnachtfrohen Männern aus der Urschweiz auch noch Ehren, Freuden und Freundschaft zu erweisen, bevor sie ganz heim zogen. Dies ist bisher unbeachtet geblieben. Franz Haffner, dem sonst die fastnächtlichen Freuden des XV. Jahrhunderts in seiner Vaterstadt der Aufzeichnung würdig erschienen, kannte diese grösste Fastnacht nicht. Er sagt bloss, durchaus unrichtig: An. 1486. Auff Montag nach Hilarij den 15. Jan. ward Solothurn zu Ehren Marggraffen Rudolffs von Hochberg neben Schweitz / Freyburg vnd Biel nacher Bern in guter Freundschaft eingeladen / vnd bliben alldort biß den darauff erfolgten Sambstag in aller Fröhligkeit.³⁾ In Solothurn ist noch die Rechnung über die Fastnacht erhalten geblieben, die eine überaus glückliche Ergänzung zu den oben mitgeteilten Akten aus Bern bildet. Sie zeigt, dass man es auch in Solothurn an nichts fehlen liess, denen von Schwyz gut eidgenössische Freundschaft zu beweisen. Die Rechnung bedarf keiner weiteren Erläuterung. Sie lautet:⁴⁾

Zerung uff der grossen Fasnacht, so die von Schwitz hie warren.

Item Künrat von Ried i *H.* iiii β. als er mit denen von Schwitz gan Sursse reit.
Item ii^{1/2} *H.* denen usß dien herrschafftten Falckenstein und Gößgen und Bechburg, die dz wildbrett brachten.

¹⁾ Vierzehn Tage später sahen sich die geistliche und die weltliche Obrigkeit veranlasst, die Wunder zu untersuchen.

²⁾ Anshelm, Bd. I, S. 289.

³⁾ Franz Haffner, Schau-Platz, II, S. 191/192. Im Bd. XXVI der Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, S. 328, wird dann unter Berufung auf diese Stelle behauptet, der Rat [der Stadt Solothurn] habe zu Ehren des Markgrafen am 15. Jan. 1486 eine Festlichkeit veranstaltet, «wozu er auch Gesandte aus Schwyz, Freyburg, Biel und Bern einlud».

⁴⁾ Sol. S. R. 1486, S. 109–114. Im Original steht «Schütz». Die ganze Rechnung hat übrigens eine etwas verwegene Orthographie.

- Item i *H.* dem huswirt zun Schmiden von der stuben.
 Item dien zum baderren in der hindren bastuben und im Kruttbad ii *H.*
 iii *ß* x d.
 Item Glewi Lienhartz wib i *H.* viii d. umb speck.
 Item i *H.* iii *ß*. Hans Hüglin gan Bern von der Fasnacht wegen.
 Item ii^{1/2} *H.* dien pfifferren von Bern.
 Item xvii^{1/2} *ß* Hemman Berckin gan Lutzerren mit dien gesellen die da zefüs
 giengen von Schwitz.
 Item iii *ß* umb helsling.
 Item Ulrich Kuffer umb iii^{1/2} som win usß dem Elsses, kost ein som v *H.*
 xv *ß.*, tût xxv *H.* xvii^{1/2} *ß.*
 Item xvi *ß.* der müllerra von Wangen umb speck.
 Item viii *ß.* viii d. her Ulrich Ochssenbein umb speck.
 Item xlvi *H.* minen meistren zun Metzgerren umb rindfleisch und um kalb-
 fleisch und umb schwini fleisch.
 Item i *H.* xvd. dien frowen, die da hand die hünrn gestroppft, umb weschen
 und wasser ufftragen.
 Item x *ß.* Gilgen Borrin umb brot.
 Item iii *ß.* viii d. Nessin Rumen umb ancken zun offletten.
 Item xii *ß.* Bernhart Grüber von dien bratten zebratten im offen.
 Item i *H.* vii *ß.* Wilhelm Bredier umb ein kes und umb gsotten win.
 Item i *ß.* umb holtz zehowen.
 Item x *ß.* umb milch und umb eiger.
 Item v *ß.* umb milch zum pfefer.
 Item xii^{1/2} *ß.* Hans Arriker dem pfister umb brot.
 Item ii *ß.* Kristen Schüller umb mel.
 Item xxxv *ß.* Hans Hemmy umb brot.
 Item xxxvi *ß.* Petter Sattler umb i ziger.
 Item x *ß.* Burck Salman von dem kochen.
 Item v *ß.* Klaus Mertzen umb schindlen zun telleren.
 Item Ulman Schmitz und Bendicht Hugi und Kristen Hachenberg umb x
 som und xiii mas núwen riffwin, ein som umb vi *H.*; des gat ab xl
 mas für die trüssen, tût ii^{1/2} *H.*
 Aber hand si geben v^{1/2} som minder xi mas alten riffwin v *H.* xv *ß.*
 Tût aller win in ein sum Lxxxviii *H.* v *ß.*
 Item i *H.* Ruff von Wengi umb kochen.
 Item viii *H.* x *ß.* Hans Kuffer dem fogt von Kriechstetten umb Lxxxv hünrn,
 kost ein hün ii *ß.*
 Item ii *H.* x *ß.* verzarten die von Mülhussen in Wilhelm Brediers hus.
 Item iii *ß.* Ulrich Degescher umb kabes hötter.
 Item i *H.* Hans Meger umb kabes kochen.
 Item v *ß.* umb eiger und umb kabos hötter.
 Item liiii^{1/2} *H.* Mattis Hugin dem wirt zur Kronen für zerrung in sim hus.
 Item xxix *H.* xviii *ß.* vid. Hans Kouffman dem wirt zum roten turn für
 zerrung in sim hus.

- Item xxxiii *℥*. xvii *ß*. Hans Treger für zerrung in sim hus.
 Item xx *℥*. xvi *ß*. vid. Heinrich Ziegler dem husknecht uff dem rathus für allerleig dz er dar hat geben.
 Item Turs Steger xliii *℥*. xviii *ß*. viii d. für zerrung in sim hus.
 Item vi *ß*. iii d. umb senff Hans Gralock.
 Item ii *℥*. Petter Hoffer umb brot und umb ancken.
 Item i *℥* Rûdin Hoffer umb brot.
 Item xix *ß*. Hentz Linsser umb brot.
 Item xviii *℥*. Kristen Hachenberg umb xxiii schenckinen mit mett.
 Item iii *℥*. xviii *ß*. dem fogt am Leberren Kûnrat Junckerren umb xxxviii hûn, kost ein hûn ii *ß*.
 Item vii *℥*. iii *ß*. Rûdolff Bodmer umb zerrung in sim hus.
 Item xii *℥*. xiii *ß*. Wilhelm Bredier umb zerrung in sim hus.
 Item ii *℥*. viii *ß*. Hans Rebknecht, fogt zur Balm unb xiiii hûn, kost i hûn ii *ß*.
 Item Kûnrat Ruchti vii^{1/2} *℥*. umb ein bigen holtz.
 Item iii *℥*. xii *ß*. Hans Umendurn dem fogt am Leberren umb xxxvi hûn, kost i hûn ii *ß*.
 Item x *℥*. Tomman dem bulferman umb bulfer und umb ander spetzerig.
 Item viii *℥*. ix *ß*. ix d. Hans Staller dem gûrtler umb bulfer und umb ander spetzerig.
 Item Marixen dem koch v *℥*. vi *ß*. umb mett und umb rôrli und umb kochen.
 Item xi *ß*. Durs Langen umb Baselbulfer.
 Item ii^{1/2} *℥*. iii *ß*. dien pfisterren umb brot.
 Item xxii *℥*. Ludman, wart verzert in sim hus.
 Item iii *ß*. Umendurnina umb nus.
 Item iii *℥*. ii^{1/2} *ß*. umb iii ferli Hans Hemmi.
 Item viii *ß*. umb ii mas ancken.
 Item viii *ß*. Rûdolff Gundelfing umb speck.
 Item Trisserra i *℥*. umb brot.
 Item xxxiii *ß*. umb iii mes saltz.
 Item iii *℥*. xii *ß*. dem fogt von Bûcheg umb xxxvi hûn, je ein hûn für ii *ß*
 Item xi *℥*. xii *ß*. mim herren dem schulthessen Ũlrich Bisen umb i^cxvi hûn, kost ein hûn ii *ß*.
 Aber im xv *ß*. umb ein kes, mim herren dem schulthessen Bisen.
 Item xvd. Glewin Schlunin umb brot.
 Item Petter Hans Wigen ii *℥*. viii *ß*. vid. umb bacherlon von miner herren korn und umb brot und von dien bastetten zebachen.
 Item xv *ß*. dien Barfüssen umb ii^{1/2}^m offletten zebachen.

Wenn wir die 68 verschiedenen Posten der Rechnung zusammenzählen, so kommen wir auf die respektable Summe von 515 *℥*. 7 *ß*. 7 d. Unter der Rubrik: «Läuferlohn» finden sich noch Ausgaben nach Lands- hut zu Junker Ludwig, nach Büren zum Schultheissen und nach Wangen zum Vogt, «von der Fasnacht wegen». Wir werden wohl kaum fehl

gehen in der Annahme, die drei Herren seien zu den Festlichkeiten eingeladen worden. Besonders Ludwig von Diessbach auf dem nahen Landshut war in Solothurn ein oft und gern gesehener Gast. Interessant ist der Posten, nach welchem auch Leute aus Mülhausen da waren.

Als endlich die Männer aus Schwyz den Heimweg antraten, da waren sie sicher von dem ihnen zu Ehren Gebotenen vollauf befriedigt. Am 1. Februar verhörten in Bern Räte und Bürger den Ammann Dietrich in der Halden, «der minen herrn dancket der eren und güts, den irn in diser Vasnacht beschechen».¹⁾ Sicher hat er seinen Dank auch in Solothurn abgestattet; er wurde durch den Stadt-Reiter Hans Hüglin bis nach Willisau begleitet.²⁾

Bern.

Hans Morgenthaler.

¹⁾ R. M. 52/55.

²⁾ Sol. S.-R. 1486, S. 115.